Gründung weiterer Sektionen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **26 (1979)**

Heft 9: **25 SZSV = USPC**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-366661

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gründung weiterer Sektionen

An der Gründungsversammlung wurde allen Beteiligten, vor allem den Frauen und Männern des Gründungskomitees, der verdiente Dank für ihre Initiative und die Gründlichkeit, mit der das Werk vorangetrieben wurde, ausgesprochen. Es war in jenen Jahren weder selbstverständlich noch leicht, sich für den Zivilschutz einzusetzen; keinesfalls waren mit diesem Engagement Stimmen zu holen. Wer in der Öffentlichkeit für den Zivilschutz eintrat, machte sich damals eher unbeliebt. Der junge Bund stand vor einer gewaltigen Aufgabe, und nur, wer jene Jahre aktiv miterlebt hat, kann ermessen, was in den letzten 25 Jahren auf dem Gebiet der Information mit einem sehr bescheidenen Einsatz an Mitteln geleistet wurde. Für jede Art Publizität standen wenig Finanzen zur Verfügung, und die Mitarbeiter im Zentralsekretariat mussten mit sehr bescheidenen Vergütungen vorlieb nehmen. Heute ist der Zivilschutz zu einem allgemein anerkannten Glied unserer Gesamtverteidigung geworden, gesetzlich gut verankert, durchorganisiert vom Bund über die Kantone bis hinunter zu den Gemeinden, welche die Basis bilden. Der Erfolg ist vor allem auch der Tatsache zuzuschreiben, dass in den ersten Jahren nach der Gründung des Bundes ohne Einschränkungen oder Fesseln der Bürokratie frei gearbeitet werden konnte und allen Initiativen freier Lauf gelassen wurde.

Die im Gründungsaufruf verzeichneten acht Sektionen blieben nicht lange allein, und in den Kantonen trugen zahlreiche Persönlichkeiten verständnisvoll ihren Teil dazu bei, dass neue Sektionen gegründet werden konnten. Am 9. Dezember 1954 wurde in Zürich der «Zürcherische Bund für Zivilschutz» gegründet, zu dessen erstem Präsidenten Dr. Fritz Wanner, Direktor des Elektrizitätswerkes des Kantons Zürich, erkürt wurde. In Luzern wurde am 12. März 1955 der «Luzerner Bund für Zivilschutz» ins Leben gerufen, zu dessen Präsidenten der in der Geschichte des Zivilschutzes verdiente Oberstlt Hans Helfenstein, kantonaler Feuerwehrinspektor, Sempach, gewählt wurde. Auf Veranlassung des Militärdirektors des Kantons Tessin, Dr. Adolfo Janner, wurde am 4. Dezember 1954 in Bellinzona die «Associazione ticinese per la protezione dei civili» gegründet. Erster verdienstvoller Präsident war ein Bürger von Bosco-Gurin, Dr. Adolfo Janner, der auch als Nationalrat in jenen Jahren viel für den Zivilschutz geleistet hat. Am 24. November 1955 fasste der Bund auch im flächenmässig grössten Kanton Fuss, als die Sektion Graubünden aus der Teufe gehoben wurde. Erster Präsident wurde alt Regierungsrat und Ständerat Dr. Gion Darms, der später zum Zentralpräsidenten des SZSV aufrückte. In diesem Zusammenhang möchten wir auch den damaligen Vizepräsidenten, Oberst Gottlieb Sigrist, erwähnen, der viel zur Gründung beitrug und auch auf eidgenössischer Ebene Verdienste erwarb.

Im Jahre 1956, am 7. April, in St.Gallen, wurde der «St.Gallische Bund für Zivilschutz» gegründet, der später auch auf die beiden Appenzeller Halbkantone erweitert wurde. Als unermüdlicher Initiant wirkte der damalige Leiter der kantonalen Zivilschutzstelle, Oberstlt Paul Truniger, dem der Zivilschutz in der Ostschweiz ganz allgemein viel zu verdanken hat. Als erster Präsident wirkte Stadtrat Georg Enderle. Bemerkenswert ist, dass von Anfang an 26 Gemeinden, 16 Vereine, 10 Unternehmungen der Industrie und 78 Einzelmitglieder mitmachten. Am 16. Februar 1957 wurde auch in Freiburg eine Kantonalsektion des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz aus der Taufe gehoben, gefolgt von der Gründung einer Sektion in Neuenburg unter dem Vorsitz des ehemaligen Staatsrates Antoine Borel. Verschiedene Sektionen der Gründungszeit, die in ihrer Benennung noch auf die Begriffe wie «Zivilverteidigung» oder «Luftschutz» ausgerichtet waren, änderten ihre Namen einheitlich auf den Schweizerischen Bund für Zivilschutz um.

Es ist fast unmöglich, in allen Details auf die grosse Aktivität dieser ersten Jahre einzugehen, die vor allem geprägt waren durch die beiden Volksabstimmungen über die Verankerung des Zivilschutzes in Artikel 22bis der Bundesverfassung in den Jahren 1957 und 1959. Diese von viel Initiative und Schaffenskraft gezeichnete Aktivität jener Jahre legte den Grundstein des schweizerischen Zivilschutzes, wie er heute als Beispiel von Weltgeltung besteht und zielstrebig im Sinne der Zivilschutzkonzeption 1971 weiterentwickelt wird.

Aus dieser Aktivität, vor allem auf die Aufklärung ausgerichtet, wollen wir in der Folge einige Schwerpunkte und Entwicklungen herausgreifen, um sie nach Möglichkeit auch zu illustrieren. In diesem Zusammenhang möchten wir auch auf die letztjährige Jubiläumsnummer 10/78 «25 Jahre Zeitschrift Zivilschutz» aufmerksam machen, in der umfassend die Geschichte des Zivilschutzes in der Schweiz geschildert wurde.

Der erste Zentralvorstand des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz mit einer Vizepräsidentin und zwei weiteren Frauen

Präsident:
alt Bundesrat *Ed. von Steiger*, Bern.

Vizepräsidenten:
Frau *G. Hämmerli-Schindler*, Zentralpräsidentin des Bundes schweizerischer Frauenvereine, Zürich
Nationalrat Dr. *E. Dietschi*, Basel
On. *A. Janner*, presidente del Governo, Locarno
W. Pfund, Dr. en droit, avocat, Lausanne.

Vorstandsmitglieder:
Frau Dr. iur. *H. Bürgin-Kreis*, Delegierte des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes, Basel
Frau *M. Humbert-Böschenstein*, Zentralpräsidentin des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins, Gunten
Dr. *M. Cordone*, vice-président du Centre romand de l'USPC, Lausanne
H. Elmer, Bürochef, Aarau
Oberstlt *H. Grossenbacher*, Polizeichef, Olten
Dr. *H. Haug*, Zentralsekretär des Schweizerischen Roten Kreuzes, Bern
E. Hunziker, Zentralsekretär des Schweizerischen Samariterbundes, Olten
W. Hunziker, Oberlehrer, Burgdorf
Dr. *E. Isler*, Kantonsbibliothekar, Frauenfeld
A. Masson, Kaufmann, Neuhausen a.Rh.
Kantonsrat *A. Schneider*, Zürich
Stadtrat *L. Schwegler*, Baudirektor, Luzern.

Zentralsekretär:
P. Leimbacher, Bern.